



Sympathieträger

Acoustic Energy war einmal groß, obwohl sie klein mit einem Monitor begonnen haben. Später wurden sie vielleicht zu groß, verschwanden einige Zeit lang von unserer Bildfläche, um nun wieder sehr präsent zu sein. Am Ende sogar besser denn je?



Doppelt spielt besser. Die beiden 14er Bässe können richtig Alarm machen – und Musik

1987 begann die Reise für Acoustic Energy mit einem Lautsprecher, über den man auch heute noch spricht: dem sinnig AE1 bezeichneten Monitor, der sich zum Ziel gemacht hatte, Leistung aus einem kleinen Gehäuse neu zu definieren. Wie ich aus vertrauenswürdigen Quellen lese, war der AE1 im Vergleich zu klassischen BBC-Monitoren vor allem in Punkto unverzerrt möglicher Lautstärke aus einem so kompakten Gehäuse ein Schritt nach vorne. Da bin ich als alter BBC-Monitor-Fan gespannt, wie und ob sich die AE 320² an diese Tradition anschließt.

Die Firma Acoustic Energy war und ist wieder britisch. Mit der Aegis-Serie der 90er Jahre hatte man sich weltweit viele Märkte erschlossen und die Produktion nach Fernost verlegt. 1994/1995 wurde Acoustic Energy, kurz AE, von ihrer malayischen Partnerfirma übernommen. Zeitgleich zog die Entwicklung von London nach Cotswold / Gloucestershire in den Westen Englands, wo die Firma noch heute ihren Sitz hat. Den Rest der Geschichte habe ich bei einer ausgesprochen sympathischen Online-Begegnung mit James Luce, dem Kreativdirektor von AE, aus erster Hand erfahren. 2016 kauften er, Mat Spandl, Neil Truckell und Martin Harding AE von FPI (Formosa Prosonic Industries) zurück. O-Ton James Luce: „Neil war seit 1995 als Vertriebs- und Marketingleiter tätig und stellte mich dann 2001 für diesen Job ein. Mat kam 2004 als Ingenieur hinzu und Martin ist Leiter unserer Exportvertriebsagentur mit Sitz in den Niederlanden (obwohl er ge-



bürtiger Engländer ist – aus der Nähe unseres Büros). Im Laufe der Jahre haben sich unsere Aufgabenbereiche verändert. 2009 übernahm ich das Markenmanagement und Design, etwa zur gleichen Zeit wurde Mat Leiter der Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Neil verließ das Unternehmen um 2007, um sein eigenes PR-Unternehmen zu gründen, arbeitet aber seit der Übernahme in Teilzeit als unser Vertriebsleiter.“ Die Fertigung findet vornehmlich in China statt, die Entwicklung weiter in England.

Die 300er Serie Man kann die neue 300er Serie als Neuinterpretation der AE-Klassiker mit neuen, eigenen Treibern sehen. Direkt nach dem Rückkauf der Firma ist die Serie 2017 entstanden. Sie repräsentiert die AE-Mittelklasse, wobei mir James Luce sagte, dass gerade die AE 320 wegen desselben Treiberarrangements wie bei ihrem Flaggschiff Lautsprecher Corinium eine Art Poor Man's Corinium sei. Es flossen aber auch Erkenntnisse aus der Entwicklung der 500er Serie ein. Die Mittel- und Tieftöner haben eine aus der Corinium übernommene Papier-Kokosfaser-Membran anstelle der besonders steifen Carbonfasermembran der 500er-Serie. Mit Langhub-Schwingspulen, einem Ferritmagnet samt Kupferring über dem Polstück zur Verringerung der Verzerrungen sowie einer nichtleitenden Schwingspule ist das ein feines Chassis. Dazu James Luce: „Ferrit hat eine angenehmere Sättigungscharakteristik, die dem Klang ein wenig Wärme verleiht.“ Der Hochtöner wurde gemeinsam mit ihrem chinesischen Hochtönerlieferanten entwickelt. Die 18-mm-Membran besteht aus japanischer Kunstseide (Tetoron). Dazu kommt ein neu entwickelter Neodym-Ringmagnet, ebenfalls mit Kupferring über dem Polstück und einer großen, rückwärtigen Absorptionskammer, die Strömungen und damit Verzerrungen minimiert.

Gehäuse und Abstimmung

Zum ersten Mal in dieser Preisklasse kommen die proprietären AE-RSC-Gehäuse zum Einsatz, die ursprünglich für die Reference-Serie eingeführt wurden. Sie sind 18 mm stark und bestehen aus einem MDF-Sandwich mit einer dämpfenden Zwischenschicht aus Bitumen. Gehäuseresonanzen kann man so sehr gut verringern, was natürlich einer sauberen Wiedergabe zu Gute kommt. Die runde Öffnung oben auf der Rückseite des Gehäuses ist für den Mitteltöner vorgesehen, der in einer eigenen Kammer zusammen mit dem rückwärtig geschlossenen Hochtöner untergebracht ist. Dabei handelt es sich im Prinzip um eine Art Entlüftungsöffnung, die eine

Entlüftung oben und Bassreflex unten.
Die Engländer machen ihr eigenes Ding und das richtig gut

Und natürlich spielt vor allem hier die Musik – Mittel- und Hochtöner mit Waveguide arbeiten in einer eigenen Kammer

höhere Effizienz gewährleisten soll. Das Gehäuse der 320² ist aufgrund seiner Größe innen umfangreich verstrebt. Zur Vermeidung stehender Wellen dient vor allem die mittlere Kammer für die Tieftöner samt ihrer Bassreflex-Schlitzöffnung. Bedämpft wird das Ganze mit strategisch platzierter, gefalteter bzw. geknüllter Synthetikwatte. Das mag zwar nicht so schön wie aufgeklebte Schaumstoffplatten aussehen, ist aber nach Meinung von Luce deutlich effektiver. Dazu sagt er: „Wir experimentieren ziemlich genau bis auf das Gramm, bis wir die richtige Balance zwischen Dämpfung und Überdämpfung gefunden haben, die den Klang nicht beeinträchtigt.“

Die Weiche Die Frequenzweiche der 320² ist zweiter Ordnung. Die Engländer bemühen sich um maximal „einfache“ Lösungen, da laut James Luce „jede Weiche ein sehr destruktives Element in Bezug auf Phase und Timing ist“. Und weiter: „Der Vorteil der maßgeschneiderten Konstruktion aller Antriebseinheiten besteht darin, dass man das mechanische Verhalten genau auf die gewünschten Eigenschaften abstimmen kann, was eine möglichst einfache Frequenzweiche ermöglicht. Wir verwenden zumeist Luftspulen und Bauteile, die die Musik zu ihrem Recht kommen lassen.“ Die Impedanz von 6 Ohm entspricht dem tatsächlichen Durch-





Lifestyle. In weiß bzw. schwarz kommen die Lautsprecher mit einer Soft-Touch-Oberfläche

schnittswert. Dazu noch einmal James Luce: „Wir achten sorgfältig darauf, schädliche und unerwartete Einbrüche zu vermeiden, weshalb das Impedanzminimum des 320² auch bei etwa 3,8 Ohm liegt. Damit sollten sie für die meisten Verstärker eine einfache Last darstellen.“

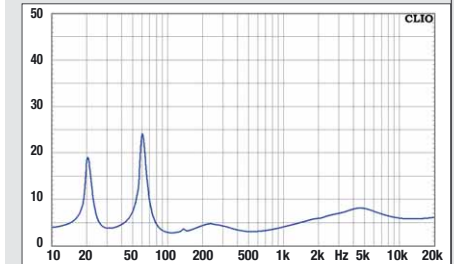
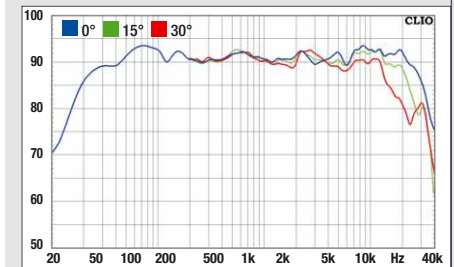
Es geht los Quasi standesgemäß habe ich die AE 320² mit dem neuen Quad 3 Vollverstärker verkabelt, die Signale liefert der Lyngdorf CD-2 CD-Player. Die Aufstellung der Lautsprecher ist dank ihres stabilen Sockels und der leicht verstellbaren Spikes ein Kinderspiel. Klassisch sollten sie als Bassreflexlautsprecher nicht zu nah bzw. direkt an der Wand stehen, aber das müssen sie ja im Brieden Hörraum auch nicht. MSMW steht für Medeski, Scofield, Martin and Wood. Das ist ein Jazz-Groove-Power-Quartett, das die Stärken dieser Lautsprecher direkt aufzeigt: Spielfreude und Lebendigkeit. Das hört man bei „A-Go-Go“ in jeder Sekunde: wie die Band Groove, die Hammond-Organ tanz und die Gitarre quietsch und kreischt, ist einfach ein Fest. Und das Schlagzeugsolo auf „Miles Behind“ knallt, dass es eine wahre Freude ist. Ich bekomme Lust auf eigenwilli-

gen „Pop“: The Flaming Lips mit „At War with the Mystics“. Das geht aber mal so richtig laut und wie die tief und satt die männliche Stimme auf „Free Radicals“ in den Frequenzkeller geht spricht für den Mitteltöner. Was mich sehr begeistert, ist die bruchlose Integration der vielen kleinen Details dieser göttlichen Arrangements ins Gesamtgeschehen. Kann die AE 320² auch leise? Und wie, denn sie springt schon bei kleinen Lautstärken an und lässt mich jede Nuance von Anouar Brahmehs Album „Blue Maquams“ genießen. Und selbst mit den Elektrobeats von Trentemøller hat die AE 320² auch bei richtig Pegel null Probleme: das geht tief, das hat Druck und löst hervorragend auf. Können diese Lautsprecher denn alles? Ich habe jedenfalls nichts gefunden, was sie nicht können. Ich hatte ja anfangs die Frage aufgeworfen, ob die AE 320² besser denn je geworden sind? In Wirklichkeit kann ich die nicht beantworten, denn das sind die ersten AE-Lautsprecher, die ich höre. Und nein, sie führen mit diesem Modell die BBC-Tradition nicht wirklich fort, denn die Klangsignatur der AE 320² ist nicht auf pure Neutralität ausgerichtet, sondern auf Spielfreude und Lebendigkeit.

Jedem Böxchen seine eigene Abdeckung. Auch hier hat der Chef-designer tolle Arbeit geleistet



TEST INFORMATION



Frequenzgang + Impedanz

Die Acoustic Energy präsentiert sich als klassisches Dreiwegesystem mit Doppelbass und einer Impedanz von 4 Ohm. Die Reflexabstimmung auf 31 Hz lässt sich an der entsprechenden Stufe im Amplitudengang erkennen. Im Mittelhochton läuft die Box sauber und recht linear mit nur ganz wenig Schalldruckabfall unter Winkel. Am Ausschwingen gibt es nicht viel zu meckern, genauso wenig wie am Verzerrungsverhalten. Insgesamt ein nahezu fehlerfreies Verhalten und eine im besten Sinne ereignislose Messsession.

Fazit Meine erste Begegnung mit Acoustic Energy Lautsprechern wird sicher nicht meine letzte sein. Mit ihrer schier unbändigen Spielfreude haben die AE 320² in einem hart umkämpften Marktsegment einen Spitzenplatz sicher.

Christian Bayer

Standlautsprecher Acoustic Energy AE 320²

Ausstattung

· Ausführung	Nussbaum; Weiß und Schwarz Soft Touch
· Abmessungen (B x H x T in mm)	200 x 1050 x 350
· Gewicht	26 kg
· Prinzip	3-Wege Bassreflex Standlautsprecher
· Bestückung	2 x 140-mm-Tieftöner; 1 x 120-mm-Mitteltöner; 1 x 29-mm-Teteron-Gewebekalotte
· Frequenzgang	20 Hz – 29 kHz
· Impedanz	6 Ohm
· Übergangsfrequenzen	240 Hz; 2,8 kHz
· Max. Schalldruck	118 db (1 m)
· Wirkungsgrad	92 db
· Garantie	5 Jahre

Bewertung

Klang	70 %	1,1
Labor	15 %	1,1
Praxis	15 %	1,1

- + lebendiger, mitreißender Klang
- + unkomplizierte Aufstellung und Verstärkerwahl
- + hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis

· Paarpreis 2.200 Euro
· Vertrieb M.A.D.
Anja Hobbs, Velbert
· Telefon 02051 4177600
· Internet
www.acoustic-energy.de

Spitzenklasse 1,1

HiFi
6/25
Test
TV·HIFI

Preis/Leistung:
hervorragend



THE ULTIMATE CONSUMER TECHNOLOGY... IN THE SPOTLIGHT!



EISA AWARDS 2025-26
visit www.eisa.eu for the winners

EISA is the unique collaboration of 53 member magazines and websites from 26 countries, specialising in all aspects of consumer electronics from mobile devices, home theatre display and audio products, photography, hi-fi and in-car entertainment. This international association includes expert members in Australia, India, Canada, the Far East, USA and the wider European community, ensuring the EISA Awards and official logo are your guide to the best in global consumer technology!